

Exposé zum 25. FHP-Symposium

05. bis 06. Oktober 2023 an der Hochschule Bremen

www.fhp-aviation.com

"Luftfahrtstandort Deutschland – attraktiv, nachhaltig, zukunftssicher?"

Die Luftfahrtindustrie ist zentral für Deutschland als Hochtechnologiestandort. Sie gilt nicht nur – z.B. durch die Forschungen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt – als Innovationstreiber für Spitzentechnologien, sondern bietet darüber hinaus zahllose Arbeitsplätze in unterschiedlichen Branchen. Um auch in den nächsten Jahrzehnten zu einem der größten Luftfahrtstandorte der Welt zu zählen, sollten Politik, Wirtschaft und Wissenschaft auch zukünftig ein großes Interesse daran haben, in den Fortbestand dieser Schlüsselbranche zu investieren und diese wettbewerbsfähig zu halten.

Doch stellt dies eine große Herausforderung dar. Auch drei Jahre nach Beginn der Covid-19-Pandemie, die zugleich die größte Krise in der Geschichte der Zivilluftfahrt mit sich brachte, hat sich die Luftfahrtindustrie noch nicht vollständig von den Folgen des Ausnahmezustandes erholt. Hinzu kommen immer mehr Aufgaben, denen sich die Luftfahrt seit Jahren stellen muss: Es herrscht Bedarf an Zukunftstechnologien für mehr Nachhaltigkeit, klimaneutrales Fliegen ("Zero Emission"), eine sinnvolle Form von Digitalisierung am Boden und in der Luft sowie an einer generellen realpolitisch gesteuerten Infrastruktur für den deutschen Luftverkehr. Zugleich üben immer mehr Industrien Kritik an der Politik des Hochtechnologiestandorts Deutschland, der als innovationsfeindlich, überbürokratisiert und deshalb zunehmend als unattraktiv wahrgenommen wird. Auch die deutsche Luftfahrtindustrie zielt in diese Richtung, wenn auch im Jahr 2023 die Kosten und Steuern immer noch zu hoch ausfallen und Deutschland damit im internationalen Wettbewerb zurückwerfen.

Auswahl und Ausbildung von Fachpersonal für die verschiedenen Bereiche der Luftfahrt spielen in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle für die Sicherung der Zukunft. Technik-, Flugsicherungs- und Cockpitmitarbeiter sind hochspezialisiert und bedürfen langjähriger Ausbildung. Die Arbeitsplätze müssen vor allem attraktiver für Bewerber werden. Flugschulen und Luftfahrtgesellschaften stehen als Anbieter unter dem Primat der Ökonomie, ohne dass langfristige auch volkswirtschaftliche Aspekte in Zukunftsentscheidungen miteinbezogen werden. Deutschland steht auch damit im weltweiten Wettbewerb.

Fortsetzung auf Seite 2

Karen Bauer Lindenstraße 17a 25486 Alveslohe info@fhp-aviation.de

Cpt. Raimund F.Neuhold MBA, 1.Vorsitzender Cpt. Max Scheck MAS, 2.Vorsitzender Dr. med. Silke Darlington Prof. Dr. Astrid Zajdband Dr. Sabrina Lausen Volksbank Südhessen-Darmstadt eG IBAN: DE42 5089 0000 0008 27 18 01 BIC: GENODEF1VBD



Einige konkrete Fragestellungen und Themen dazu können sein:

- Was kann der Luftfahrtstandort Deutschland tun, um international attraktiv und wettbewerbsfähig zu sein?
- Wird es eine Verlagerung der Ausbildung von Cockpit-, sowie anderem Fachpersonal für die Luftfahrt, aus Deutschland in das europäische Ausland, bzw. in Länder außerhalb Europas geben?
- Wenn ja, warum und was sollte sich in Deutschland ändern, um dies zu vermeiden?
- Unabhängig vom Standort:
 - Welche Ausbildungswege (Ab-Initio, Modular) sind in Zukunft sinnvoll?
 - Welche Lehrmethoden (Präsensunterricht, Fernunterricht, Kombination) versprechen welche Vor-/Nachteile in der Ausbildung von Piloten und anderen Fachkräften in der Luftfahrt?
 - Welche Lehrmedien (Simulationen, virtual-, augmented-, mixed-reality) sind sinnvoll?
 - Wie (und von wem) wird die, oft sehr teure, Ausbildung finanziert?
 - Welche Lehrinhalte sind für die zukünftigen T\u00e4tigkeiten in der Luftfahrt sinnvoll?
 - Wie kann sichergestellt werden, dass das hohe Sicherheitsniveau in der Luftfahrt erhalten bleibt?
 - Wie verändert das Umfeld die Anforderungen an die Berufsbilder und damit die Ausbildung?